Land use patters of Japan

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **14 (1959)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV. STREIFENFLUREN

In aller Kürze soll hier noch auf einen weiteren Typ hingewiesen werden, der im Besonderen von Yajima aus der Musashi-Ebene beschrieben wurde, sich aber auch anderswo in weiter Verbreitung findet [8].

Musashi ist der Name einer Provinz, welche ungefähr dem Tokyo-to von heute entspricht; — no 野 bedeutet die Ebene. Die tieferen Teile waren schon lange als paddy genutzt, während die höheren Teile, die nicht bewässert werden konnten, entweder ungenutzt blieben oder lediglich als Waldland einen Holznutzen ergaben. Neulandgewinnung in diesen Teilen erfolgte relativ spät und ging von den Tokugawa in Edo (Tokyo) aus; in den Jahren 1603-1750 erfolgte die stärkste Ausdehnung des Kulturlandes auf den höher gelegenen Teilen von Musashino.

Im Gegensatz zu Han-den fallen diese Erschließungen unter den Begriff Shin-den (shin = neu), also Neusiedelgebiete. In Musashino erfolgten die Shin-den in der Form von Waldhufendörfern mit Streifenfluren (Fig. 7). Entlang den Hauptstraßen folgen sich in ununterbrochener Folge, meist mit einer Straßenfront von etwa 40 Ken (ca. 70 m) die in den Bäumen versteckten und etwas zurückgesetzten Bauernhäuser. An der Straße selbst sind nur wenige Ladengeschäfte usw. sichtbar. In rechtem Winkel zur Hauptstraße zieht sich der Grundbesitz in etwa 650-700 m langen, parallelen Streifen in die Ebene hinaus. In nächster Nähe der Farmgebäude liegen die Gärten, dann folgt, den Hauptteil einnehmend, die Feldflur mit Trockenkulturen (Getreide) und vereinzelten Hecken aus Theesträuchern. Am weitesten entfernt liegt meistens noch ein Stück Waldrand. Ein paar Bäume überschatten den Begräbnisplatz der hier ansäßigen Familie. Die Farmgröße dürfte auch hier im Mittel etwa 5 cho (= ca. 5 ha) betragen.

Das Studium von Landnutzungsmustern in Verbindung mit siedlungsgeographischen Studien gibt wesentliche Aufschlüsse über die kulturlandschaftsgeschichtliche Entwicklung eines Landes. Dies trifft besonders auf Japan zu, wo die Erklärung für das Bestehende nur aus der geschichtlichen Betrachtung gewonnen werden kann. Es ist deshalb nicht erstaunlich, daß in den wichtigsten japanischen Beiträgen zur Siedlungsgeographie [9] gerade diese historisch bedingten Strukturunterschiede in hohem Maße zur ordnenden Systematik beigezogen werden.

LAND USE PATTERS OF JAPAN

In this paper the following agricultural land use patterns of Japan are explained: 1) The early Jo-ri system of the 8 th — about the 1o th century, characteristic for paddy areas, 2) The modern colonisational patterns of the late 19 th and 2o th century, found in Hokkaido, 3) An early type of Polder-colonisation, found at the mouths of the big rivers, mainly in central Honshu. called Wa-ju, and 4) The 17 th and 16 th centurv shin-den settlements with long lot farms, so characteristic of the Musashi plain. The article is mainly based on Japanese publications, which are not easily available to western geographers. The author is greatly indebted to his Japanese colleagues for assembling, translating, and explaining these publications.

8 YAJIMA, Nikichi: Die ländlichen Siedlungen in den höheren Teilen von Mursashino. Kokon Shoin, Tokyo; 1954 (jap.). TANAKADATE, Hidezo und Yaichiro YAMAGUCHI: Eine wirtschaftsgeographische Studie von Tohoku. Kokon Shoin, Tokyo, 1953 (jap.). (Gutes Beispiel über Shin-den in der Tsugaru Ebene, Aomori Pref.) NAGAI, Masatoro: Untersuchungen über Kyo-den, Koya und Shin-den im Shonai Gebiet (Yamagata Pref.) (Jahr?) (jap.). OGASAWARA, Y.: Land Use of Japan. Bull. of the Geogr. Survey Inst., vol. II part 1, 195o.

9 KIUCHI, Shinzo und K. FUJIOKA, N. YAJIMA: Siedlungsgeographie. 4 Bände. Asakura shoten, Tokyo, 1957 (jap.). MORI Sh. und T. ODA: Historische Geographie. 3 Bände. Asakura shoten, Tokyo, 1957 (jap.). TADA, Fumio: Physische Geographie von Japan. Sansei do, Tokyo, 1951 (jap.). — und andere: Unser Land: 12 Bände. Kokumin-Tosho-Kanko-Kai, Tokyo, 1956 (Band III über Kwanto) (jap.). WATANUKI, Isahiko: Siedlungsgeographie. Chuko-kan, Tokyo, 1933 (jap.). YAJIMA, N.: Siedlungsgeographie. Kokon-shoin, Tokyo, 1956.